

vollzieht, oder um es vielleicht noch schärfer hervorzuheben, zu der Gruppe, wo die Geschlechtsorgane gerade auf dem Wege sind, ihren morphologischen Werth auf den metamorphosirten Blätter zu bringen. Eichler hat sich auch mit der Morphologie der Coniferenblüte bis in die letzten Jahre seines Lebens eingehend beschäftigt und dabei wiederholt frühere Auffassungen fallen lassen. Zunächst hatte er (1862) die Schuppe der weiblichen Araucaria-Zapfen für ein geschlossenes, einseitiges Fruchtblatt erklärt und damit einem Theil der Coniferen die Gymnospermie abgesprochen. Von dieser Auffassung trat er jedoch schon 1863 in dem *Excursus morphologicus de formatione florum Gymnospermarum* in der *Fl. Bras.* zurück. Er erklärte damals die antherentragende Schuppe der Gymnospermen für ein wahres Blattorgan (Staubblatt), jedes männliche Kätzchen für eine männliche Blüte, die verästelten Kätzchen für ein Inflorescenz; der Spadix der Cycadeen war ihm ein offenes Carpidium mit nackten Eichen, wogegen die Eichen der Coniferen mit einem oder mit zwei Integumenten bedeckt sein sollten. Seiner Dignität nach galt jedes Ovulum der Coniferen als ein Achsengebilde, eine ganze Blüte. Diese sollte axillar, bald nackt, bald mit Vorblättern, bald sitzend, bald gestielt, in den Achseln von Laubblättern oder Bracteen sitzen. Zehn Jahre vergingen, bis die Strasburger'sche Bearbeitung der Coniferen und Gnetaceen erneute Erörterungen veranlasste, durch welche Eichler die Strasburger'sche Pistillatheorie bezüglich der Deutung der Ovula der Gymnospermen bekämpfte und für die von Braun und ihm vertretene „Ovulartheorie“, welche an der Gymnospermie festhält, eintrat. Aber bereits 1875 erklärte er sich in seinen *Blütendiagrammen* (p. 63) zu Concessionen bereit, indem er die Schwächen der Ovulartheorie anerkannte und schliesslich den Vorschlag machte, man solle „das kritische Organ der Coniferen weder als Ovulum noch als Fruchtknoten betrachten, sondern als ein Gebilde indifferenten Charakters, das aber die Fähigkeit hat, sich durch weitere Metamorphose einerseits zum entschiedenen Ovulum, andererseits zum typischen Fruchtknoten zu entwickeln“.

(Fortsetzung folgt.)

Personalmeldungen.

Zum o. Professor der Botanik und Director des botanischen Institutes und des botanischen Gartens der Universität Leipzig ist Herr Professor Dr. **Pfeffer** in Tübingen ernannt worden. Derselbe tritt sein neues Amt am 1. October d. J. an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Personalnachrichten 191](#)